



Studieren an der Hochschule Landshut

Lehre und Studium, Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung, im Sinne des lebenslangen Lernens, prägen seit ihrer Gründung im Jahr 1978 die Arbeit der Hochschule Landshut. Die fünf Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Maschinenbau und Soziale Arbeit bieten vielfältige Studiengänge an, deren Themen sich dem aktuellen Bedarf des Arbeitsmarktes anpassen. Intensive Kooperationen zwischen Hochschule und Wirtschaft oder sozialen Einrichtungen garantieren stets den zeitgemäßen Praxisbezug in der Lehre und bieten Studierenden hervorragende Möglichkeiten zu interessanten Praktika.

Knapp 5.400 Studierende profitieren aktuell von der individuellen Betreuung und der modernen Ausstattung an der Hochschule Landshut. Ob die einzigartige Bibliothek mit 24-Stunden-Ausleihe, ein eigenes Sprachenzentrum, das Rechenzentrum oder die bestens ausgestatteten technischen Labore: Studierende können sich in einem optimalen Umfeld auf ihr Studium konzentrieren und einer vielversprechenden Karriere als Hochschulabsolventen entgegenblicken.

Bewerbung

Bewerbungszeit für SS: 15.11. bis 15.01.

Bewerbungszeit für WS: 22.04. bis 15.07.

Bewerbungsunterlagen:

- Ausdruck des ausgefüllten Bewerbungsbogens
- Bachelor- oder Diplom-Zeugnis
- Lebenslauf
- ggf. weitere, siehe Informationen zur Zulassung

Das Masterstudium kann sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester begonnen werden.

Kontakt

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Kerstin Dempf
Tel. +49 (0)871 - 506 444
kerstin.dempf@haw-landshut.de

STUDIENFACHBERATUNG

Prof. Dr. Petra Tippmann-Krayer
Tel. +49 (0)871 - 506 265
petra.tippmann-krayer@haw-landshut.de

STUDIERENDEN-SERVICE-ZENTRUM

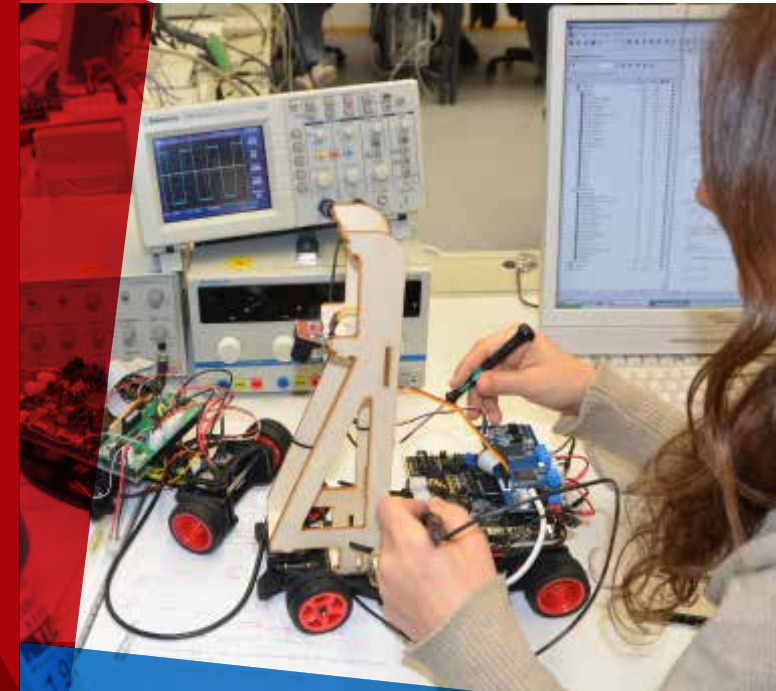
Claudia Miller / Brigitte Nöscher
Tel. +49 (0)871 - 506 185
studienbuero_et@haw-landshut.de

HOCHSCHULE LANDSHUT

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut
Tel. +49 (0)871 - 506 0
Fax +49 (0)871 - 506 506
info@haw-landshut.de
www.haw-landshut.de



ELEKTROTECHNIK
(M.ENG.)



MASTERSTUDIENGANG
AN DER FAKULTÄT
ELEKTROTECHNIK
UND WIRTSCHAFTS-
INGENIEURWESEN



Studienziel

Sie möchten gerne unsere Zukunft mitgestalten und spannende Aufgaben in einer Entwicklungs- oder Forschungsabteilung eines Hightech-Unternehmens der Elektrotechnik übernehmen!

Sie möchten gerne Projekt- oder Führungsverantwortung bei der Lösung technischer Zukunftsprobleme tragen!

Sie streben eventuell eine Promotion in der Elektrotechnik an!

Als Studierende dieses Masterstudienganges erweitern und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten aus einem vorangegangenen Bachelorstudiengang der Elektro- oder Informationstechnik auf der Basis neuester Erkenntnisse und bilden über Projektarbeiten Ihre sozialen Kompetenzen weiter aus. Sie finden potentielle Arbeitgeber in vielen großen oder mittelständischen Hightech-Unternehmen der Elektrotechnik mit einem langfristig wachsenden Bedarf an praxisorientierten hochqualifizierten Ingenieurinnen und Ingenieuren.

Die Absolventinnen und Absolventen dieses Masterstudienganges verfügen über besonders fundierte Fähigkeiten für die Konzeption, die Entwicklung, den Test und den Betrieb komplexer elektrotechnischer Systeme. Sie können Entwurfs- und Testmethoden beurteilen, neue Methoden entwickeln und sich zügig methodisch und systematisch in Neues einarbeiten. Über vielfältige Projektarbeiten sind sie zu erfolgreichen interdisziplinären Kooperationen und zu effizienter Teamarbeit und Teamleitung qualifiziert. Sie sind zu kreativer und völlig selbstständiger Arbeit als auch zur Übernahme von Führungsverantwortung in Entwicklungs- und Forschungsabteilungen befähigt.

Das Masterstudium erweitert die Beschäftigungsfähigkeit in der Elektrotechnik deutlich und eröffnet neue Karrierechancen, u. a. auch den Weg zu einer weiterführenden Promotion.

Studienverlauf

Der Masterstudiengang umfasst drei Semester im Vollzeitstudium. Es werden insgesamt 90 ECTS-Punkte erworben.

Das Studium ist modular aufgebaut. In den ersten beiden Semestern decken die Pflichtmodule „Eingebettete autonome Systeme I und II“ mit insgesamt 20 ECTS-Punkten einen breitgefächerten Bereich der wesentlichen entwicklungs- und forschungsrelevanten Teilgebiete der Elektrotechnik ab. Weitere acht Wahlpflichtmodule mit je 5 ECTS-Punkten untermauern die aus dem Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse mit vertieftem theoretischen Wissen. Der aktuelle Praxisbezug wird über einen hohen Anteil vorlesungsbegleitender Praktika in modern ausgestatteten Laboren sichergestellt.

In den Pflichtmodulen „Eingebettete autonome Systeme“ stehen neben dem Verstehen eines vielschichtigen technischen Umfeldes über intensive Projektarbeit die weitere Entwicklung der Kooperations- und Teamfähigkeit als auch der interdisziplinären Methodenkompetenz im Vordergrund. Die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb, dem „Freescale Cup“, ist möglich. Unternehmerisches Handeln wird in einem Unternehmensplanspiel praktisch umgesetzt.

Die Masterarbeit im dritten Semester mit 30 ECTS-Punkten vertieft die Fachkenntnisse und die interdisziplinären Fähigkeiten. Vorzugsweise wird sie in Zusammenarbeit mit einem Industriebetrieb erstellt.

Akademischer Abschluss

Master of Engineering (M.Eng.)

Kernfächer

- **Pflichtmodule:**
Eingebettete autonome Systeme I und II
- **Wahlpflichtmodule:**
Regelungssysteme, Elektrische Antriebe, Digitaler Schaltungsentwurf, Simulation, Systemsimulation, Industrielle Bildverarbeitung, Digitale Signalverarbeitung, Unternehmensplanspiel

Anforderungsprofil

BewerberInnen für diesen Masterstudiengang sollten an einer Verbreiterung und Vertiefung Ihrer Wissensbasis aus der Elektro- oder Informationstechnik interessiert sein.

Als spätere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Entwicklung oder Forschung in interdisziplinären und internationalen Teams sollte Ihnen das Lösen komplexer technischer Problemstellungen und das Arbeiten in Teams große Freude bereiten.

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang ist ein Hochschulabschluss (Bachelor- oder Diplomabschluss) im Bereich der Elektro- und/oder Informationstechnik mit mindestens der Note „gut“ an einer deutschen Hochschule oder ein gleichwertiger in- oder ausländischer Abschluss mit 210 ECTS-Punkten. Soweit ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit weniger als 210 ECTS-Punkten, jedoch mit mindestens 180 ECTS-Punkten nachgewiesen wird, können außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen angerechnet werden.